

1996

Nr. 16
Preis: 1,- DM

Hambacher Kerbweitzung



Zur Erinnerung
an Lorenz Schmitt



Brigitte Brauch
Rosenkönigin

Sehr brav, etwas schüchtern,
recht still und liebezend.
Und was wär' die Kerwe denn
ohne 's Brauche ehr Mädchen?
Do sieschde mol!



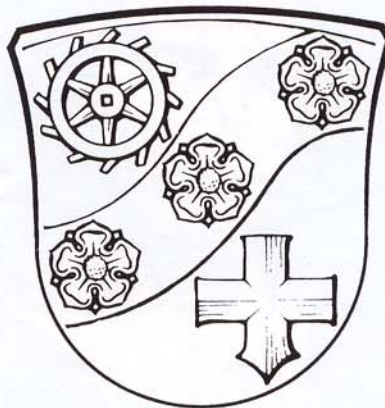
Monika Meon
Kerwekönigin

Langhaarige Arzthelferin-Azubi
(ei-ei-ei-ei der Geiß is weg!),
aktives und begeistertes Mitglied
des „Motorrad-Club Meon“.
SR-Fahrerin.



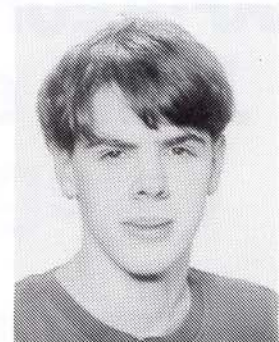
Martina Meon
Kerwekönigin

Banktippse, trotzdem nicht
blond, zweite Vorsitzende und
ebenso aktives wie begeistertes
Mitglied des „Motorrad-Club
Meon“. Noch 'ne SR.



Michael Triebel
Polizeidiener

Feiert Feste bis er fällt,
Holzhandwerksauszubildender
bei Stadler und Bellut.



Florian Jetschni
Straßenkehrer

Begeisterter 50er-Florett-Fahrer,
Oso-Schüler, erster Kerwe-
aktiver aus Lappland.



Christian Stadler

Kerweborsch

Hatte in diesem Jahr noch keinen nennenswerten Autounfall und darf deshalb zum ersten Male die Rede selbst lesen.
Auto-Schrauber.



Karsten Heinz

Kerweborsch

Ist für Robert Fetsch nachnominiert und so zum zweiten Male dabei. Versucht seine Locken mit Gläsergummis zu bändigen und studiert zur Zeit in Köln.



Adrian Mitsch

Kerweborsch

Erster „Klein-Hepprumer“ Kerweborsch, unermüdlicher Käferfahrer und begeisterter Rock-Bassist.
Nebenbei Schreiner-Azubi.



Hans Rhein

Kerwereddeschreiver

Siehe Kerwezeitung 1995, 1994, 1993, 1992, 1991, 1990, 1989, 1988, 1987, 1986, 1985, 1984...



Gabor Kettig

Kerwesucher

„Headbanger“, bezieht sein „Stöffche“ nur noch direkt ab Werk, Schreiner-Azubi.



Sebastian Meon

Kerwesucher

Noch „passives“ Mitglied des „Motorrad-Club Meon“, angehender E-Techniker.

Wenn jeder gibt was er hat...

Kinder- und Jugendfreizeit der Pfarrgemeinde St. Michael Hambach

Wenn jeder gibt, was er hat..., so lautet das Motto für die diesjährige Kinder- und Jugendfreizeit vom 19. bis 26. Juli 1996 auf die Jugendburg Rothenfels, die die Pfarrgemeinde St. Michael in der ersten Woche der Sommerferien durchführt.

Gerade in der heutigen Zeit sollte man den Nachwuchs zum Teilen bewegen. Nicht nur materielles Teilen ist gemeint. Zeit teilen, sich Zeit nehmen für den Anderen, füreinander da sein, kurz gesagt: vorbildliche Christen zu sein, dazu wollen die Verantwortlichen in diesen 8 Tagen Impulse geben.

Die Freizeit ist bereits bis auf 15 Plätze ausgebucht. Wer mitfahren möchte, sollte sich also schleunigst anmelden unter Telefon 75995.



AUTO-ECK
 Ihr Spezialist für PKW u. LKW reparaturen

Abgas-Untersuchung
 für Otto und
 DieselMotoren

Wir tun was

BRESLAUERSTR. 236 464 6 HEPPENHEIM
 TEL. 06 252 / 2237 FAX 7 26 29
 Aktuelle Fahrzeug Angebote per Fax.
 Ganz einfach geben Sie die Faxnumm er
 in Ihr Faxger tein und dr oben Sie Stat.

AUTO-ECK
 Ihr Spezialist für PKW u. LKW reparaturen

Wir tun was
 Fachbetrieb für
 Karosserie und
 Lackierarbeiten

BRESLAUERSTR. 236 464 6 HEPPENHEIM
 TEL. 06 252 / 2237 FAX 7 26 29
 Aktuelle Fahrzeug Angebote per Fax.
 Ganz einfach geben Sie die Faxnumm er
 in Ihr Faxger tein und dr oben Sie Stat.

AUTO-ECK
 Ihr Spezialist für PKW u. LKW reparaturen

Bei unseren Gebrauchtwagen
 versprechen wir Ihnen nichts.
 Wir garantieren
**1 Jahr
 Gebrauchtwagen
 Garantie**

BRESLAUERSTR. 236 464 6 HEPPENHEIM
 TEL. 06 252 / 2237 FAX 7 26 29
 Aktuelle Fahrzeug Angebote per Fax.
 Ganz einfach geben Sie die Faxnumm er
 in Ihr Faxger tein und dr oben Sie Stat.

AUTO-ECK
 Ihr Spezialist für PKW u. LKW reparaturen

Spur
 Bremsen
 und Stoßdämpfertest
für 29,-

Wir tun was

BRESLAUERSTR. 236 464 6 HEPPENHEIM
 TEL. 06 252 / 2237 FAX 7 26 29
 Aktuelle Fahrzeug Angebote per Fax.
 Ganz einfach geben Sie die Faxnumm er
 in Ihr Faxger tein und dr oben Sie Stat.



**FOTO
 STUDIO
 OESER
 HEPPENHEIM**

*Farbbilder in
 Spitzenqualität*

Eine Ära geht zu Ende

Nach fast 70 Jahren schließt ein Stück Hambach seine Ladentüren

Nach fast 70 Jahren im Besitz der Familie Mitsch wird sich die Tür des Lebensmittel- und Backwarengeschäfts Ende des Jahres bald zum letzten Mal schließen: Die Inhaberin, Frau Brigitte Mitsch, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Wie zum Beispiel die beiden Gaststätten „Zur Rose“ und „Zum Rebstock“ gehört auch das mittlerweile einzige Lebensmittelgeschäft genauso zu Hambach wie die Schloßberghalle oder sogar die Kerwe.

Doch nicht nur der Laden im Zentrum des Ortsgeschehens, auch die Inhaberin, Frau Mitsch, ist sozusagen schon zur Hambacher Institution geworden.

Seit 1927 befindet sich das Geschäft, zuerst nur als Bäckerei, im Besitz der Familie Mitsch und seit 1953 steht die jetzige Besitzerin ununterbrochen im Dienst ihrer Kundschaft hinter der Ladentheke.

Nach dem Tod ihres Mannes 1970 führte sie das Geschäft allein weiter und erwarb sich seitdem einen treuen Kundenkreis.

Auch wenn wir ihr im Alter von nunmehr 65 Jahren ihren Ruhestand von Herzen gönnen, so wird sie doch eine nicht wieder zu schließende Lücke hinterlassen. Ihr selbst fiel die Entscheidung nicht leicht, wie sie uns versicherte, denn nach 43 Jahren den gewohnten Tagesablauf aufzugeben, bedeutet auch für sie eine Umstellung: Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Nicht zuletzt gesundheitliche Gründe führten zu diesem Entschluß, denn die vielen Jahre, die sie hinter der Theke stand, haben ihre Spuren hinterlassen.

Wir wünschen ihr noch viele Jahre, in denen sie die Muße des Ruhestands genießen soll.

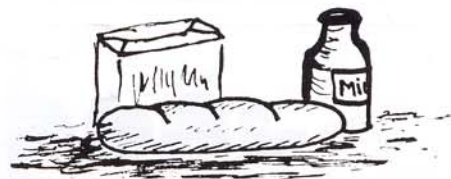
Leider ist sie nicht die erste und auch nicht die einzige, die die Versorgung der Hambacher unfreiwillig immer mehr nach Heppenheim verlagert: Schon vor einigen Jahren schlo die EDEKA-Filiale, ihr folgten das Elektrogeschäft Post und nicht zu vergessen auch die Poststelle.

Nicht nur unseren älteren Mitbrgern bleibt keine andere Wahl mehr: Sie müssen nach Heppenheim, um ihre alltäglichen Besor-

gungen zu erledigen. So wird unser kleiner Ort langsam aber sicher zur reinen Wohngegend, was aber anscheinend mehr oder weniger unbemerkt an uns vorbeigeht.

Man darf aber trotzdem hoffen, da das Zusammengehörigkeitsgefühl, nicht zuletzt im Kampf gegen die Heppenheimer „Kolonialmacht“, nicht verlorengeht. Hierzu versucht auch die Hambacher Kerwe ihren Teil beizutragen.

Karsten Heinz



**Lebensmittel
Backwaren**

JOSEF MITSCH

Hambacher Tal 125

64646 Heppenheim-Hambach

Telefon (06252) 75404

Wo bleibt denn das Geld?

Querelen um das Mundarttheater müssen nicht sein.

„Woas mache doann die mit dem goanze Geld vum Theater?“ Das fragen sich viele Hambacher nicht direkt, nein hinter dem Rücken der Verantwortlichen. Über dieses Gerede kann man sich auf der einen Seite ärgern, weil man eben nicht direkt angesprochen wird, denn da könnte man ja so manches erklären. Doch auf der anderen Seite ist es das gute Recht der Bevölkerung, zu erfahren, was damit passiert ist bzw. noch passiert.

Als die Laienspielgruppe im Jahr 1988 gegründet wurde und mit dem Stück „Der Glückstreffer“ zum ersten Mal auf der Bühne stand, faßte man den Entschluß, das eingespielte Geld für Jugend-

zwecke zur Verfügung zu stellen. Zunächst wollte man den Raum gegenüber der Hausmeisterwohnung ausbauen. Später hielt man es jedoch für angebrachter, den Raum hinter der Bibliothek zu renovieren.

Nun ergab es sich jedoch, daß allein für die Inszenierung des Theaters mehr Anschaffungen gemacht werden mußten, als man gedacht hatte. Das fängt bei den festen Kulissenwänden an und geht über Videokamera, Raum-Mikrophone, diverse Lautsprecherboxen, Mischpult, und vieles andere mehr. Außerdem wurden für Vorträge im Pfarrheim ein Fernseher und im letzten Jahr vor dem Pfarrfest ein neuer Bodenbe-

lag für die Bibliothek gekauft. 1994 baute die Gruppe 5 neue Theken, wovon 3 Stück den Vereinen für die Mehrzweckhalle gespendet wurden. Alle Anschaffungen bzw. Spenden hier zu nennen, würde zu weit führen. Und nun ist es soweit. Die Renovierung des Jugendraums hat begonnen. Die ersten Schritte wurden bereits unternommen, um zunächst den Boden in der Bibliothek zu erneuern.

Es haben sich schon einige Helfer gefunden. Weitere Helfer sind jedoch herzlich willkommen.

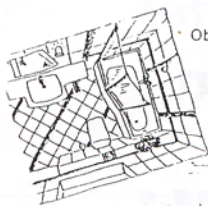
Das nächste Treffen des Bauteams ist am Sonntag, dem 28. April, um 19 Uhr im Pfarrheim.

Cornelia Stadler

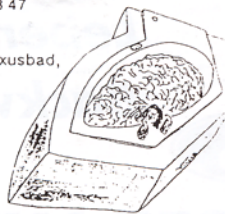
JÄGER HEIZUNG SANITÄR

Borsigstraße 3 · 64646 Heppenheim

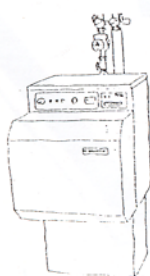
(0 62 52) 7 13 47



Ob Mini- oder Luxusbad,



ob Gas- oder Ölheizung.



bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.



Wir sind Ihr Spezialist für Heizung-, Sanitär-,

Solar- und Regenwasseranlagen

I. Hamm

64646 Heppenheim
Lorscher Straße 5
Tel. (06252) 75730



Wir löschen den Durst danach!

Altmünster, Binding, Bitburger, Eichbaum, Felsenbier,
Henninger, Köstritzer, Jever, Kulmbacher,
Löwenbräu, Paulaner, Pfungstädter,
Maisels, Schmucker, Schwabenbräu, Warsteiner

Odenwald Quelle, Hirschquelle, Volvic,
St. Martin, Fachinger, Apollinaris

Weine der Winzergenossenschaft,
Weingut Strauch, Weingut Lorch

Wein- und
Getränke-
abhollager

Spirituosen

Grußwort des Kerweborsch

Liebe Hambacher, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Brennesselkerwe...

Ich möchte euch ganz herzlich zur 27. Hambacher Brennesselkerwe 1996 begrüßen. Hervorheben darf ich, daß es dieses Jahr keine Probleme beim Finden von Kerwekönigin, Beisitzerinnen und Kerwesuchern gab, leider ist die Suche nach Kerweborsche immer noch eine schwierige Angelegenheit. Hier möchte ich an die Hambacher Burschen appellieren, sich einmal ein Herz zu fassen und 1997 zahlreich zum ersten Treffen des Kerwekomitee zu kommen und sich zur Wahl der Kerweborsch zur Verfügung zu stellen.

Nach langem Hin und Her stellten sich Robert Fetsch und Adrian Mitsch mit mir zur Verfügung. Da Robert aus gesundheitlichen Gründen das gelobte Amt nicht antreten kann, springt für ihn Karsten Heinz noch einmal in die Bresche. Als Kerwekönigin war Brigitte Bauch bereit; an ihrer Seite die Beisitzerinnen Martina und Monika Meon.

Die Vorbereitungen zur Kerwe liefen unglaublich gut, schon nach dreimal Rosenbinden hatten wir mehr Rosen als wir brauchten. An dieser Stelle vielen Dank an alle Jungs und Mädels, die sich die Abende mit Rosenbinden im Feuerwehrgerätehaus um die Ohren schlugen.

Wie jedes Jahr startet die Kerwe mit dem Kerwetanz. Dieser findet dieses Jahr am Samstag, dem 24. April um 20 Uhr in der Schloßberghalle statt. Nachdem die Kerwekönigin Brigitte Brauch das Grußwort in Form eines Reimes gesprochen haben wird, wird die Kerwe mit einem Walzer der Kerweborsch und ihren Kerweköniginnen eröffnet.

Den absoluten Höhepunkt stellt der Umzug dar, der dieses Jahr nicht wie gewohnt beim Ohlhauers Willi beginnt, sondern beim Anwesen des HaBaFa-Sitzungspräsidenten Nino Piazza, Hambacher Tal 234.

Nach dem die Kerwesucher Sebastian Meon und Gabor Rettig die Kerwe '96, in Form eines edlen Tropfen Bergsträßer Weines, gefunden haben werden, kann sich der Gaudiwurm durch das Tal der Rosen schlängeln. Die Aufstellung des Umzuges sollte bis 14 Uhr abgeschlossen sein.



Hier möchte ich mich bei zahlreichen „Kerwewagenbauern“ bedanken. Besonders hervorheben muß man die jahrelangen „Rosenköniginnen-Wagen-Konstrukteure“ Alfred Weber und Peter Stadler, die sich auch dieses Jahr wieder dieser Herausforderung stellen werden.

Nach dem Umzug wird die „Kerweredd“ traditionsgemäß vom „Tremper Seppl soim Balkon“ gehalten.

Zum gemütlichen Ausklang des Sonntags lade ich alle Kerwegäste ins Feuerwehrgerätehaus ein. Für die kleinen Hambacher Kerwenarren ist ein Rummel in der Wasserschöpp aufgebaut. Die Kerweredd schrieb auch in die

sem Jahr unser „Kerweredd-schreiver“ Hans Rhein, hierfür ganz besonders herzlichen Dank. Dies gilt ebenso den vier Ortsvereinen DRK, FFW, MGV und des TSV Hambach, ohne deren Gremium der Kerwesamstag und Kerwesonntag organisatorisch nicht zustande gekommen wäre. Auch hier gilt besonderen Dank Nino Piazza und Manfred Werner, die Krepppapier und seelische und moralische Unterstützung bereitstellten.

Auch vielen Dank an all die Landwirte, die ihre Fuhrwerke für die verschiedenen Motivwagen zur Verfügung stellen. Besonders ist hier die Kutsche von Herrn Arnold und der „Rosenköniginnenwagen“ von Herrn Schmitt zu nennen.

Für die Herstellung der Kerwezeitung will ich mich bei Matthias Weber und denen, die die Inserate und Artikel zusammenstellten, bedanken. Die auflagenstärkste Zeitung Hambachs informiert sie über die wichtigsten Geschehen im vergangenen Jahr und über die aktuellen Kerwetermine.

*Er leit dud veel esse un
macht eier Keel naß
des winscht sich
de Stadlers Christian
vun de Werschinggaß*



Sag mir, wo die Männer sind...

Tante Karsten machte sich mal wieder grundlegende Gedanken

Auf Grund der jedes Jahr größeren Nachwuchssorgen hat das diesjährige Kerwekomitee folgende Maßnahmen beschlossen: Um den Fortbestand der Kerwe zu sichern und den dadurch entstehenden Bedarf an Kerweborsche zu decken, werden ab sofort jedes Jahr:

1.

ab Mitte März alle jungen Männer im kerweborschfähigen Alter (von 16 bis 26) erfaßt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Heppenheimer Einwohnermeldeamt ist bereits in der Vorbereitung (Doann sinn die dabische Hepprummer wensichdens oamol for ebbes zu gebrauchte).

2.

Eine Liste der zukünftigen Kerwedienstleistenden wird in zweifacher Ausfertigung an der ehemaligen Verwaltungsstelle und an der Schloberghalle ausgehängt.

3.

Binnen einer Frist von zwei Wochen müssen sie sich entscheiden, wie sie ihren Kerwedienst leisten wollen, ob als Kerweborsch, Kerwesucher, Polizeidiener oder Strohhmann.

4.

Wer glaubt, keinen Kerwedienst leisten zu können, muß schriftlich einen Antrag auf Befreiung beim Kerwekomitee des Vorjahres einreichen. Etwaige Gründe für eine Befreiung wären beispielsweise Maiberg-Allergie, Hühneraugen an den Füßen, die beim Tanz oder beim Eiersammeln schmerzen könnten oder eine vegetarische Lebensweise, die es verbietet, bei de Elfriede e Hähnsche zu esse.

5.

Wer aus Gewissensgründen keinen Kerwedienst leisten kann, hat die Möglichkeit, diesen zu verweigern und muß dann einen Ersatzdienst (etwa bei der HABAFa) leisten.

Auch hierzu ist ein schriftlicher Antrag auf Anerkennung als Verweigerer einzureichen. Dem Antrag beizufügen sind ein ausführlicher Lebenslauf, die Darlegung der Gewissensgründe und ein polizeiliches Führungszeugnis.

6.

Wer sich für den Kerwedienst entschieden hat, wird dann eine dreiwöchige Grundausbildung durchlaufen, die voraussichtlich vor allem aus den vier Disziplinen

- Rouse-Binne
- Woi drinke
- Doanze
- Hoambescher Dialekt

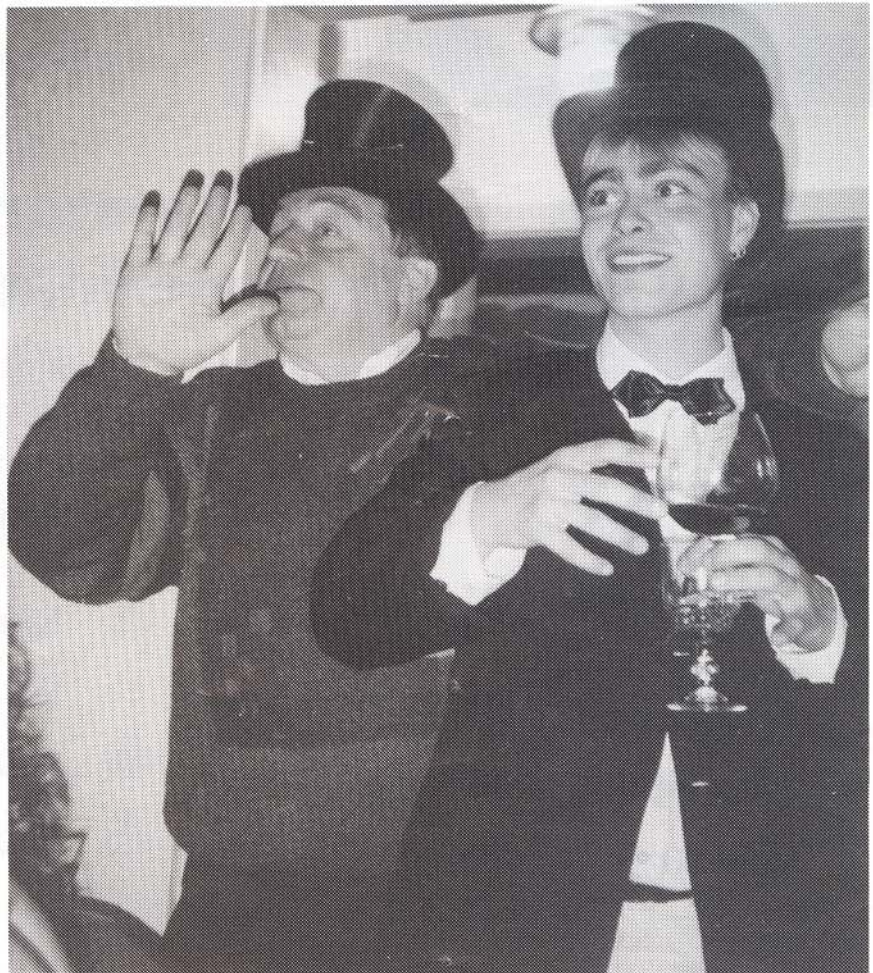
bestehen wird. Die Durchführung

und Gestaltung dieser Ausbildung obliegt dem Kerwekomitee zusammen mit den vier Ortsvereinen.

7.

Aus dem nun vorhandenen Potential von ausgebildeten Kerwedienstleistenden sucht das Kerwekomitee des Vorjahres diejenigen aus, die am geeignetsten erscheinen. Sie werden dann die Ehre haben, das nächste Komitee zu stellen und die Kerwe-tradition fortzuführen.

So entschieden in der Kerwesitzung vom 3. 4. 1996
Das Kerwekomitee
i. A. Karsten Heinz



Große Vorbilder für die Jugend: Ehrenkerweborsch Alfred Weber und der letztjährige Kerweborsch Mario Fetsch – zwei Kerweborsche, die sich mit Leib und Seele für unsere Kerwe einsetzten.

Hambacher Liedgut zur Brennesselkerwe

Im Tale der Rosen

Was nützet alle Traurigkeit,
sie kann uns ja nichts bringen,
geh'n wir dorthin wo Freude ist
und hell die Gläser klingen.

Im Tale der Rosen,
da ist ja Kerwe heut.
Im Tale der Rosen,
die Mäd'el sind bereit
zum Herzen und Küssen,
zum Fröhlichsein,
drum komm und zieh mit mir
in's Tal hinein.

Wenn wir mit Bachus stoßen an
nach mancher frohen Weise,
dann kommt noch mal ein Liedchen dran,
das singen wir ganz leise:

Im Tale der Rosen,
da ist ja Kerwe heut.
Im Tale der Rosen,
die Mäd'el sind bereit
zum Herzen und Küssen,
zum Fröhlichsein,
drum komm und zieh mit mir
in's Tal hinein.

Geh'n schwankend wir nach Hause dann
aus diesen schönen Hallen,
und sei es auch der Wand entlang,
so werden wir noch lallen:

Im Tale der Rosen,
da ist ja Kerwe heut.
Im Tale der Rosen,
die Mäd'el sind bereit
zum Herzen und Küssen,
zum Fröhlichsein,
drum komm und zieh mit mir
in's Tal hinein.

Text und Melodie:
Nikolaus Franken†
geschrieben für die
Kerwe 1955

Owver-Hoambecher Lied

Fer uns alle is des schönschte Wort:
Owver-Hoamboach, unser Heimatort.
Und aus diesem Dörfche kriet und koaner naus,
do is unser Heimat, do sin mer zu Haus.

Wu zwische Woald und Wiss die Haiser stäihn,
un die Mensche frouh zur Ärwet gäihn.
Wo mer fröhlich feiert, trotz des Alltags-Graus,
do is unser Heimat, do sin mer zu Haus.

Wu die Leit sin voller Schaffenskraft,
wu mer pflegt noch guri Nochberschaft,
wu mer fröhlich feiert, jeden Festtagsschmaus,
do is unser Heimat, do sin mer zu Haus.

Wu mer kennt koa Zwietracht, Hass un Neid,
wu zufrere sin die goanze Leit,
wu mer sehr gastfreundlich is in jedem Haus,
do is unser Heimat, do sin mer zu Haus.

Wu im Winter Schnäi, im Summer Sunneschoi,
wächst bei uns en gure Ebbelwoi,
wu mer trinkt die Bembel in zwaa Züge aus,
do is unser Heimat, do sin mer zu Haus.

Woanns im Winter moanchmol rauh und koalt,
wärmt sich doann oam Oufe Jung un Oald,
is es doann noch windisch, mer jäigt koan Hund enaus,
is doch unser Heimat, un mer holdes aus.

Wu die Mensche immer frei un frouh,
zufrere wie die Mouk im Hawwerstrouh,
wu des Band der Freundschaft uns zusoammehällt,
do is unser Heimat, is noch heile Welt.

Wu mer lacht un singt bei jedem Werrer,
fröhlich un doch zäh wie Juchtelärrer,
grod un schee gewoachse, wie en Doanneboam,
do is unser Heimat, do sin mer dehoam.

Un sou bleibt oam Schluss noch blouß der oane Sinn,
daß mer doch e gesundes freies Bergvolk sin.
Debei sin mer im denke oannern weit voraus,
weil hier is unser Heimat, weil hier sin mer zu Haus.

Text: Hans Rhein
Melodie: Wo die Nordseewellen

Fälle von BGW jetzt auch in Hambach

Der Kerwewahnsinn hat unser Dorf fest im Griff

Der Kerwewahnsinn soll nun auch auf die Bundesbrennesselhauptstadt übergegriffen haben. Es soll in diesen Tagen in der Kerwemetropole wieder zu mehreren Zwischenfällen gekommen sein. So sollen Menschen, die sich kurz zuvor mit BGW infiziert hatten, orientierungslos in der Werschinggaß mit einer Rose in der Hand umhergeirrt sein. Personen und Leber kamen dabei jedoch nicht zu Schaden lautet es aus gutinformierten Kreisen. Im Verlauf der Vorkerwezeit soll es zu etlichen Vorfällen gekommen sein. So sollen zwei junge Männer vom Kerwewahnsinn so besessen sein, daß sie Straßenbaukleidung angezogen und mit schwammigem Hirn und Gedächtnisverlust angefangen hätten, in der Hambacher Kanalisation nach der Kerwe zu suchen. Auf die Frage, wie es ihnen ginge, hätten die beiden nur mit einer Gegenfrage geantwortet: „Wem ist die Kerwe?“. BGW hätte ihnen bereits so sehr zugesetzt, da sie sich diese einfache Frage schon nicht mehr selbst hätten beantworten können und sich ständig bei jedem Passanten die nötige Information auf's Neue hätten besorgen müssen. Weiterhin seien an diesem Tag noch mehrere Personen in ähnlicher Situation angetroffen worden, die wie folgt beschrieben werden: Eine Person in Uniform des „Freund und Helfers“, dem man jedoch als Freund hätte helfen müssen, die Theke zu finden; Ein Straßenkehrer, der seinem Namen alle Ehre gemacht hätte, da er nach jedem Toilettengang auf die Straße wiederkehrt. Außerdem eine sechsköpfige Gruppe bestehend aus drei jungen Männern, die der Kerwewahnsinn in Fräcke getrieben hätte, und drei junge Damen. BGW infiziert hätten diese begonnen, mitreißende Lieder anzustimmen, Walzer zu tanzen,

Kränze in den hiesigen Lokalen aufzuhängen und Reden vom Balkon des Anwesens Josef Tremper zu schwingen.

BGW-Experte M. Eri Schweber hat jedoch BGW in rauhen Mengen für unbedenklich und warnt davor, BGW in kleinen Dosen zu sich zu nehmen: „Jedes Kind weiß, da man BGW aus Flaschen säuft“. Der Ker-

wewahnsinn würde jedes Jahr zwei Wochen nach Ostern so verschwinden, wie er drei Tage zuvor gekommen sei und etwa 80% der Bevölkerung befallen, so Schweber weiter. Das Beste, was man dagegen unternehmen könnte, wäre mitfeiern, meinte Schweber abschließend.

Schniedlmar Pest



Prominente Opfer:
Deutliche Zeichen der Zersetzung durch BGW auch bei diesen vier Ex-Kerweborschen. Aber keine Sorge: Alles wird wieder gut!

Das Tal der Rosen ist eine Reise wert

Eine Führung durch das historische Hambach – eine Alternative zu Heppenheim

Bei der Nennung des Begriffs „Historische Bauten“ denken viele zuerst an die Altstadt unseres Nachbarortes Heppenheim. Doch kaum jemand hat sich schon überlegt, daß auch Hambach vieles in dieser Form zu bieten hat. Um die eigene Heimat jedem Dorfbewohner näher bringen zu können, wird noch in diesem Jahr Hambachern als auch Gästen ein vierstündiges Altstadtführungsprogramm angeboten.

Für all diejenigen, die nicht auf Schusters Rappen diese Tour mitmachen möchten, wollen wir heute die geplanten Führungen näher erläutern.

Wir beginnen nicht etwa im Herzen der Stadt an der Scholzenbrücke, sondern weiter oben, genauer in

Oberhambach am obersten Parkplatz. Dort hatte sich schon um 1640 ein Burgkommandant namens Simon Guthier sesshaft gemacht. Die gute Luft, das glasklare Bachwasser sowie der damals noch gesunde Wald waren ideale Bedingungen für gute Lebensverhältnisse.

Vom Parkplatz geht es abwärts bis zum ehemaligen Gasthaus „Zum Lindenstein“. Der letzte Besitzer Wolfgang Hübner schloß das Lokal vor wenigen Jahren. Der Anstrich aus herrlich grellem Postgelb verleiht dem Haus eine besondere Würde. Mit besonderer Würde konnte man, wie bereits erwähnt, vor wenigen Jahren noch sein Jägerschnitzel mit Pommes und Salat verspeisen und sich mit den OSO-Schülern ins

Gespräch vertiefen! Beim Verlassen des Gebäudes beachte man die gelungene Architektur der Regenwasserableitungen!

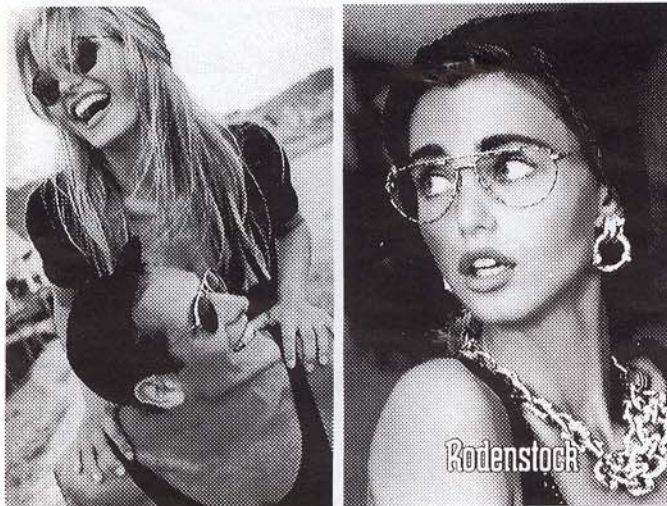
Unser Weg führt weiter durch den Wald in Richtung Lindenstein. Der 455 Meter hohe Berg ist auch als Schicksalsberg für die Gemeinde Hambach zu bezeichnen. Vielfach bleiben die von Westen nahenden Gewitter dort hängen und regnen sich dann über dem Dorf aus. Ein alter Steinbruch zeugt noch von Beschäftigungsmöglichkeiten aus dem vorigen Jahrhundert. Doch Vorsicht: Gefahr von frei lebenden Wildschweinen!

Wir gehen nach einer kurzen Rast und Stärkung durch einen im Führungspreis enthaltenen echt original

KNUT KLÜGL

UHREN · OPTIK · SCHMUCK

SONNENBRILLEN L I F E S T Y L E



UHRMACHERMEISTER
AUGENOPTIKERMEISTER
– ALLE KRANKENKASSEN –

64646 HEPPENHEIM/BERGSTR.
LUDWIGSTR. 3 · TEL. (06252) 31 67

Machen Sie Ihr Haus wohnlicher durch

NEUE FENSTER

Anfertigung von Holz- und Kunststoff-Elementen,
Wintergärten
und Haustüren für Alt- und Neubau

Nach Ihren Maßen



Schäfer Fensterbau GmbH

Holz- und Kunststoff-Fenster

Hambacher Tal 14 · 64646 Heppenheim
Telefon (06252) 77521 · Telefax (06252) 77155

Hambacher Quetschenwasser (45 %) weiter die Erbisgasse hinunter. Bald schon sind die ersten Häuser zu sehen. Besonders bewundernswert ist das Häuschen unseres Altbürgermeisters Anton Tilger, der schon kurz nach Kriegsende etwas von moderner Architektur verstand.

Knapp 148 Meter weiter stoßen wir auf die Hauptstraße. Hier kann man zu bestimmten Tageszeiten den herrlich fließenden Straßenverkehr bewundern. Unsere Vorfahren wären dankbar gewesen, so etwas miterleben zu dürfen. Das Komitee „Unser Dorf“ hat sich schon überlegt, ob man diese Straße nicht als Rennstrecke für die Formel 1 zur Verfügung stellen sollte. Hambach wäre um eine Attraktion reicher und Michael Schumacher könnte Ehrenbürger von Hambach werden.

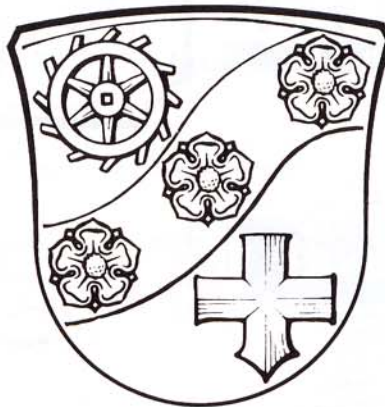
Langsam aber sicher kommen wir zum Dorfmittelpunkt. Hier gibt es gleich drei historische Häuser auf einem Fleck. Neben dem Gründerhaus des „MGV Liederkranz“, derzeit bewohnt von Liederkranzwirt Willi Nees und Familie, fällt sogleich die alte Verwaltungsstelle, also die ehemalige Bürgermeisterei auf. Das Haus zwischen zwei Straßen lohnt sich zu besichtigen. Noch heute läßt sich erahnen, wo bis 1972 das Standesamt, die untere Wasserbehörde, das Verkehrs- und Touristikbüro usw. untergebracht war. Der Prachtbau aus dem letzten Jahrhundert besitzt noch heute herrlich schiefe Decken und Wände. Die Holzbalkenkonstruktion läßt das handwerkliche Geschick der Menschen im vorigen Jahrhundert hautnah erleben.

Ein gleichfalls interessanter Bau ist die Wallfahrtskirche St. Michael. Der 1898 fertiggestellte Bau ist ein schmuckes Kleinod im Dorf. Besonders hervorzuheben sind die Predigten von Pfarrer Lothar Röhr. Bei guter Laune und wenn er nicht gerade wieder in Amerika verweilt, lädt er die Wallfahrtsbesucher auch gerne

einmal zu einem guten Schluck Messwein ein. Doch Vorsicht, manchmal hat er auch Pfälzer Wein in seinem Sortiment.

Die Schule gegenüber zeugt von moderner Bauarchitektur. Das aus Beton, Steinen, Holz und Zement geschaffene Bauwerk aus den 50er Jahren beherbergt vier Klassen. Noch heute ist man im Dorf der Meinung, daß vier Schuljahre für die Allgemeinbildung eines jeden Hambachers ausreichen. Was Heppenheim in 10 Schuljahren beibringt, kann Hambach in der bereits erwähnten Zeit.

Wir kommen nun durch die Wäschinggasse. Die Gasse hat Tradition. Hier pulsiert das rege geistige Leben



im Dorf. Die Gasse hat den Namen nicht etwa von dem wohlschmeckenden Gemüse sondern von den dortigen Bewohnern erhalten. Hier war auch noch im vorigen Jahrhundert im Haus Hambacher Tal 104 die ganz alte Bürgermeisterei untergebracht.

Am Ausgang der Wäschinggasse befindet sich das Haus „Schuster“, ehemals das Gasthaus „Zur Starkenburg“. Hier beachte man das fachmännisch sehr gut freigelegte Fachwerk und die statisch genau berechneten Dachgiebelneigungen, die ihren Ursprung im 18. Jahrhundert ha-

ben. Der Bau paßt sich in seiner inneren Ethik und äußeren Kunstgestaltung hervorragend den anderen Prachtbauten der Umgebung an und zeugt als Tor zur „Wäschinggass“! Weiter unten befindet sich das Gasthaus „Zum Rebstock“! Dieses Gebäude ist ein Monumentalbau aus alter Zeit. Es befindet sich im Sanierungsförderungsprogramm der Stadt. Der neue Anstrich aus dem vergangenen Jahr verleiht dem Haus eine gewisse Eleganz. Selbst Bewirtschaftungsminister Rexroth würde sich hier wohlfühlen. Viele Prominente besuchten schon diese ehrwürdige Stätte. Darunter waren Helmut Jakobi, Hans Grieser, Heinrich Krämer und viele andere mehr. Zwei moderne Kegelbahnen ermöglichen den Hambachern attraktive Sportmöglichkeiten.

Nur 50 Meter weiter talabwärts hat der Führungsteilnehmer die Möglichkeit, eine original Hambacher Bäckerei, genannt Stolli-Bäckerei, zu besichtigen. Dies lohnt sich vor allem nachts zwischen 1 und 3 Uhr. Anmeldungen bitte über das Hambacher Touristikbüro veranlassen. Jetzt ist es nicht mehr weit bis zu Seppel und Elfriede. Das Gasthaus „Zur Rose“ lebt von Historik im einzelnen und Tradition im Besonderen. Die Hauskonstruktion erinnert an das leider abgerissene Tanzhaus in Heppenheim. Ein Holzbalken in der Mitte der Gaststube bewahrt das Gebäude vor dem Einsturz.

Da fällt mir ein, es ist doch Kerwe. Also beenden wir hier, unter der Hambacher Nationalfahne unsere Führung und versuchen es einmal mit einem Weißherbst Eigenbau, einem Stemmeler oder einfach einem halben Hähnchen, um Land und Leute im Unterdorf kennenzulernen. Noch Jahre später werden sie diese einmalige Führung noch lang in Erinnerung behalten.

Nino Piazza



Zur Erinnerung an Lorenz Schmitt

Ein guter Kerweborsch hat uns verlassen!
Er ist heimgegangen.

Der Mann, den die heutige Kerwejugend nur noch als Opa
der Kerwekönigin Anke Schmitt kannte.

Der Mann, der jahrelang Holz aus dem Hambacher Wald
schleppte und zum Hambacher Sägewerk fuhr.

Der Mann, dessen Hof schon seit Jahrzehnten für die
Fastnacht- und Kerwewagen unserer Dorfjugend offenstand.

Der Mann, der immer bereit war zuerst mit Pferden und spä-
ter mit dem Traktor der Hambacher Tradition zu dienen.

Im Januar sprach der Herr für ihn das große Amen. Dieses
Dankeschön in der Kerwezeitung ist das, was wir für einen
Mann seines Formates bringen müssen.

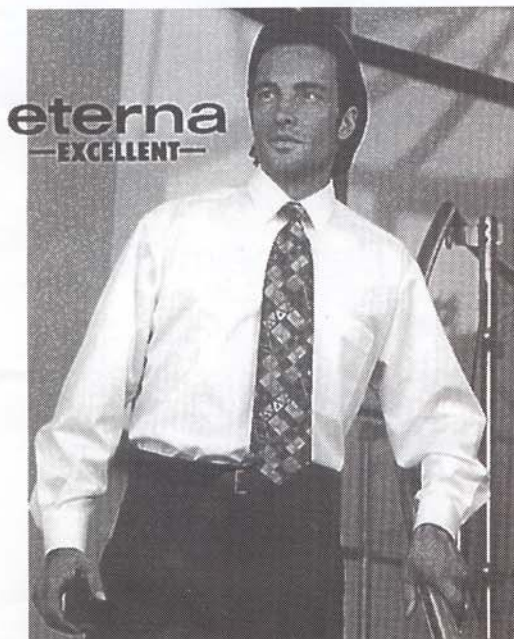
Er war kein Mann großer Worte, aber immer für alle und für
jeden einzelnen da, wenn er gebraucht wurde.

Kein Verein und kein Privatmann hat je bei ihm eine
Fehlbitte getan. Wenn der Lorenz helfen konnte, gab es nie-
mals ein Nein.

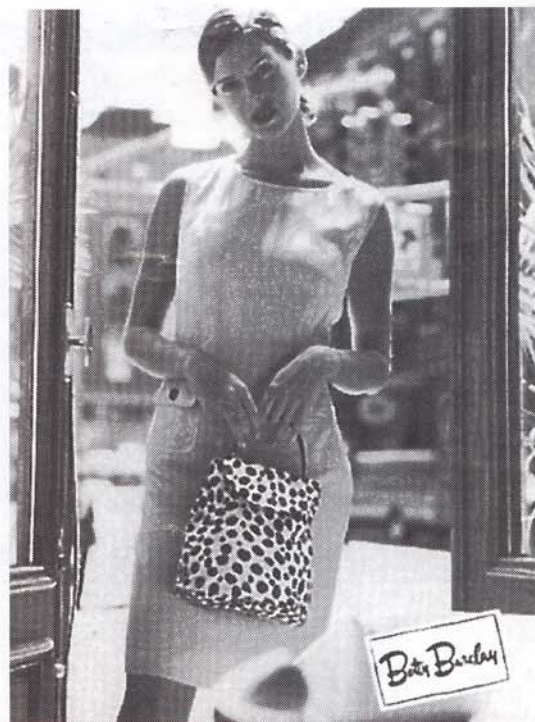
Wir danken, daß es Dich gegeben hat.

DAS BESONDERE HEMD

100% Baumwolle - bügelfrei
Feine Schweizer Stoffqualität
Atmungsaktiv und hautsympathisch
1 Jahr Garantie auf Stoff und Verarbeitung
Schadstoffgeprüft nach Öko-Tex Standard 100
Prüfnummer 95.0.1581 FI Hohenstein



exclusiv bei



Ihr Partner für Mode + Textil

brechtel

HEPPENHEIM/BERGSTRASSE